Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1981)

Heft: 1780

Rubrik: Helvetische Spalte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HELVETISCHE SPALTE

Vom Sparem und Ferienmachen

ES ist beinahe zur Binsenwahrheit geworden, dass die Hauptursache der Ueberlastung der öffentlichen Hand in den vergangenen Jahrzehnten die stark ausgeweitete Staatstätigkeit ist. Der Wohlfahrtsstaat – Schweden und Grossbritannien sind zwei deutliche Beispiele – ist nicht das grosse soziale Heil, wie seine Urheber es sich ausmalten.

In der Schweiz ist der Bund mehr und mehr überlastet worden, und jahrelange Defizite und eine Bundesschuld von rund 20 Milliarden geben Anlass zu berechtigten Sorgen. Die Staatsausgaben, die 1960 noch 10,5 Milliarden Franken betrugen, stiegen in 18 Jahren um mehr als das Sechsfache.

Die Armee der Staatsbeamten wuchs und wuchs. In 20 Jahren veränderte sich das Verhältnis von einem Staatsbeamten auf 9 Erwerbstätige zu 1:6. So ist der Bund arm, obwohl die Schweiz immer noch ein reiches Land ist.

"Die Gnomen von Zürich" nannte der frühere britische Aussenminister Lord George-Brown die Bankiers der Schweiz. Und die Währungsreserven, also der "Gnomenschatz," beträgt über 5000 Franken pro Kopf, obwohl 1980 erstmals seit Jahren ein Rückgang zu verzeichnen war. Die Schweiz gehört auch damit in die obersten Welträge. Letztlich kommt das von Arbeit und Leistung, vom Export an Waren und Diensten.

Die letzten Zahlen zeigen, dass auch hier der Schweizer an der Spitze steht; mit einer Arbeitszeit von 44 Stunden in der Woche bildet die Schweiz eine Ausnahme unter den Industriestaaten Europas. (Manpower Arbeitsmarkt-Studien). Es überrascht auch, dass es in der Schweiz (gemäss Steuererklärungen) rund 25'000 Millionäre gibt. Bei diesen Erhebungen wurden Nur-Schweizer erfasst. 1980 überstiegen Löhne und Gehälter zum ersten Mal den Betrag von 100 Milliarden Franken, und man rechnet mit einem weitern Anstieg von gegen 10 Milliarden. Sozialleistungen der Arbeitsgeber und Wehrmannssold sind eingeschlossen.

Mit den zunehmenden Aufgaben, die der Staat übernimmt, nimmt die persönliche Verantwortung ab, und man erwartet immer mehr vom Staat. Hand in Hand damit geht die Spartendenz zurück. Der Schweizer war einmal "Spar-Weltmeister." Drei Gründe haben zum Sinken des Sparens beigetragen, die Steuerprogression, die steigenden Beiträge für die AHV und die Oelteuerung (Zentralblatt des Schweizerischen Kaufmannischen Vereins).

"Früher wurde in harten Zeiten der Konsum eingeschränkt und weiter gespart. Heute versucht man, den Lebensstandard zu halten und reduziert lieber das Sparen." Vor einigen Jahren stand der jährliche Sparbetrag auf Fr.1390 pro Kopf. Gemäss der letzten Zahlen sind es nur noch Fr.620, wobei die kleinere.

Kaufkraft des Frankens noch gar nicht eingerechnet ist. Wie weit der Weltmeister zurückgekommen ist, zeigt das Beispiel Deutschland, wo 2000 Mark pro Kopf gespart wird. Zwischen Juni und Dezember letzten Jahres holten sich die Schweizer Sparer 4,5 Milliarden Franken allein von ihren Sparheften.

Die Tatsache, dass mancherlei Ersparnisse durch Teuerung an Wert verlieren – die Inflation ist seit 1900 um 700% gestiegen – hilft wesentlich dazu, den Sparwillen des Einzelnen zu schwächen.

So investiert man lieber in Immobilien und Wertgegenständen und gibt laufend mehr aus als es die Vorväter taten. Bereits 1979 gaben die Schweizer Touristen mehr als 4 Milliarden für Reisen im Ausland aus – 430 Millionen mehr also im vorhergehenden Jahr. Ueber 50% Schweizer machten zweimal im Jahr Ferien, 30% einmal, und nur ungefähr 15% hatten keine Ferien.

Andrerseits hat die Schweiz wieder mehr Ausländer angezogen. Nach 7 Jahren des Rückganges entwickelte sich der Fremdenverkehr 1980 sehr erfreulich. Die Zahl der Uebernachtungen stieg um mehr als 12% auf 75,5 Millionen. Erfreulicherweise hat auch die Zahl der britischen Besucher zugenommen. Und für diesen Sommer und Herbst offerieren 114 britische "tour operators" günstige Ferien und Reisen. (Einzelheiten, sowie der neue Schweizer Hotelführer, können beim Swiss National Tourist Office, London bezogen werden).

Schliesslich dürfen wir in diesem Zusammenhang noch melden, dass die Jungfrau "unberührt" bleibt; denn das vorgeschlagene drehbare Hochgebirgsrestaurant, des rund 30 Millionen Franken kosten würde, darf nicht errichtet werden. Die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Politiker fanden, dass ein solches gigantisches Bauwerk die Landschaft des Jungfraugebietes "rettungslos verschandeln" würde, und somit wird das 1972 auf 3530m Höhe abgebrannte Touristenhaus durch eine Art Hochgebirgsbergstation mit Restaurant an der Südflanke ersetzt, und von einer Aussichtsterrasse aus wird weiterhin die grossartige Landschaft zu bewundern sein, ohne sie in ihrer Herrlichkeit zu stören.

Mariann Meier

THE ARTS

Manola Asensio dances the leading role in "Rosalinda" at the London Festival Ballet:

Tuesday, August 4, 7.30pm, Royal Festival Hall; Saturday, August 8, 3pm, Royal Festival Hall.

Tamas Vasary, piano, is the soloist in two concerts with London Sinfonietta:

Tuesday, August 11, 7.45pm, Queen Elizabeth Hall (Beethoven's Piano Concerto No. 4); Monday, August 17, 7.45pm, Queen Elizabeth Hall (Beethoven's Piano Concerto No. 2).

Also in a concert of works by Bartok, with soprano and percussion:

Tuesday, August 18, 6pm, Purcell Room.

In a concert with English Chamber Orchestra:

Sunday, August 23, 7.45pm, Royal Festival Hall (Beethoven's Piano Concerto No. 5).

In Prom 27 with the BBC Symphony Orchestra:

Friday, August 14, 7.30pm, Royal Albert Hall (works by Mozart and Bartok).

Charles Dutoit conducts the National Youth Orchestra of Great Britain in Prom 32, with works by Berlioz, Xenakis and Stravinsky:

Thursday, August 20, 7.30pm, Royal Albert Hall.

Heinz Holliger, oboe, and **Ursula Holliger,** harp, play Lutoslawski's Concerto for oboe, harp and orchestra with BBC Symphony Orchestra in Prom 38:

Tuesday, August 25, 7.30pm, Royal Albert Hall.

Erich Schmid conducts the City of Birmingham Symphony Orchestra in Prom 46, with works by Martin, Beethoven and Dvorak:

Wednesday, September 2, 7.30pm, Royal Albert Hall.

Exhibition "Paris sans fin": lithographs by A. Giacometti:

July 25 to August 16, The Minories, Colchester; August 29 to September 20, Gray Art Gallery, Hartlepool.

Lionel Rogg, organ, plays works by Reger, Alain, Montsalvagte, Martin and Liszt in the Harrogate International Festival:

Thursday, August 6, 8pm, Ripon Cathedral, Harrogate.

SWISS CHURCHES

EGLISE SUISSE, 79 Endell Street, WC2

10am Services in German, every Sunday, except 4th Sunday of the month.
11.15am Services en Français, tous les dimanches.
Minister: Pfarrer Urs Steiner, 1 Womersley Road, London N8 9AE. Tel: 01-340 9740

SWISS CATHOLIC MISSION, 48 Great Peter St., SW1

6pm On Saturdays (Meditation Service)
11.30am On Sundays (in English)
6.30pm On Sundays (in German-ecumenical)
1.05pm Monday - Friday

Chaplain: Fr. Paul Bossard, 48 Great Peter St., London SW1P 2HA. Tel: 01-222 2895